



Cécile Martigue (Franziska Plapp) geniesst es im «Hotel Mimosa», ihr Mann und Filmregisseur François (Beni Burkhalter) gerät zunehmend in Erklärungsnotstand. (alm)

Aus Liebesnest wird liebes Hotel

Wenn Ehefrau und andere ungebetene Gäste eine Villa zum «Hotel Mimosa» machen, ist es mit dem heimlichen Liebesleben bald vorbei. Die Premiere der Chlini Büüni Buchs war am Freitag.

Martin Allemann

Die Stimmung im Saal ist gelöst, einige haben sich gerade von der Alltagsarbeit ab- und sich nun Spaghetti mit reichlich Sauce zugewendet. Die Konsumationsbestuhlung unterstützt zwar dieses Bedürfnis, für den reinen Theatergenuss ist sie hingegen eher hinderlich. Während das eigens für die Chlini Büüni komponierte Lied einige Zuschauerinnen und Zuschauer zum Mitsingen animiert, rücken andere ihre Stühle in Sichtposition. Regisseur Martin Gehri und der 13-jährige Schauspielnachwuchs Dennis Kobler bestreiten die von der Laienbühne gepflegte kurze Einleitung in den Theaterabend. Maga-

lie Bavaud (Nathalie Dietiker) und François Martigue (Beni Burkhalter) haben eines gemeinsam: Ehepartner, die mit Leidenschaft berufliche Ziele verfolgen. Louis Bavaud (Karlheinz Kern) taucht fern der Heimat als U-Boot-Kapitän in die Meere ab, während Regisseur François die «Locations» des Filmprojektes checkt, welches ihm seine Frau Cécile (Franziska Plapp) als Produzentin endlich finanzieren will – so sagt er es ihr zumindest.

Wenn aus Fantasie Realität wird

Mit dem amourösen Liebesleben von Magalie und François ist es schnell vorbei. Die umsichtige Cécile will ihm das vergessene Portemonnaie nachtragen, schon in einer Stunde wird sie mit dem Zug in dem malerischen Ort im Süden Frankreichs ankommen. Es bleibt den beiden wenig Zeit, ihren Aufenthaltsort – das «Hotel Mimosa» – in das zu verwandeln, wovon François seiner Frau am Telefon immer vorschwärmt. Aber eben all das zu geniessen, er komme, eingedeckt mit Arbeit, kaum dazu, schwindelt er ihr unverblümt vor. Als Filmregisseur wenig erfolgreich, dreht er endlos Vorabendserien nach immer dem gleichen Strick-

muster und mit wenig Tiefgang. Sein Eheleben hat das ebenfalls nicht, Magalies hingegen zu viel. Für François ist es ein Kinderspiel, mit wenigen Requisiten und Veränderungen die als Liebesnest dienende Villa in ein schmuckes, «liebes» Hotel zu verwandeln. Steckt die Beschilderung dazu erst einmal an der Zufahrtsstrasse, bleiben – ungebetene – Gäste nicht aus. Da sind die frisch verliebten Heidi (Karen Dubach) und Hans Müller (Dominik Plapp) als Schweizer Individualtouristen. Sie überaus ängstlich und allem misstrauend, er in der Rolle ihres Beschützers. Da versucht Nadine Dubois (Anna Huber) die Libido-Störungen von Pierre Blanc (Mario Marchesan) in den Griff zu bekommen, oder die nicht eben schmalbrüstige Georgette (Margrith Schumacher) – sie hingegen hat mit Männern wie Pierre reichlich Erfahrung – kümmert sich um den verlassenen, betäubten Monsieur Legris (Reini Löhrrer). François versteht es meisterlich, ein Drehset vorzutauschen, aber für wie lange?

Stück lebt von Figuren

«Hotel Mimosa» von Pierre Chesnot in der Mundartbearbeitung von Kristin

Anderegg ist ein unterhaltsames Theaterstück in drei Akten mit voraussehbarrem Dramaturgiemuster. Im ersten Akt werden die verschiedenen Figuren aufgereiht eingeführt. Das verleiht der Handlung wenig Spannung, die schön herausgezeichneten Charaktere fangen dieses Manko aber weitgehend auf. Nach der Pause haben sich die Darsteller wesentlich gesteigert. Waren es letztendlich vor allem die mit kleineren Rollen bedachten Laiendarsteller, welche überzeugten, so sorgten sie zusammen mit den routinierten und einem starken Finale für einen schönen Theaterabend.

Weitere Aufführungen

Freitag, 3. und 10. November, Samstag, 4. und 11. November, 20 Uhr sowie Sonntag, 5. November, um 14.30 Uhr. Freitag und Samstag Türöffnung und warme Küche ab 18.30 Uhr, am Sonntag ab 13.30 Uhr. Vorverkauf: Dienstag und Donnerstag von 15.30 bis 20 Uhr, Telefon 079 738 77 01.